

Kanton hinkt bei smarter Beleuchtung hinterher

Strassenbeleuchtung Wenn die Strasse abends nicht genutzt wird, müssen auch die Lampen nicht voll leuchten. Sogenannte intelligente Leuchtsysteme, die Lampen dimmen, werden in einigen Gemeinden am Zürichsee bereits betrieben. Der Kanton Zürich, der für die Kandelaber an den Kantonsstrassen in den Gemeinden zuständig ist, setzt aber kein solches Leuchtsystem flächendeckend ein. Dies ärgert die Gemeinden. Vor allem, weil die Technik dafür längst vorhanden

wäre. Eine Voraussetzung für ein intelligentes flächendeckendes Lichtsystem ist laut dem kantonalen Tiefbauamt aber die kontinuierliche Umrüstung der Strassenlampen mit LED-Leuchten. Dieser Prozess sei bei den rund 24'000 Strassenlampen im Kanton erst in rund zehn Jahren abgeschlossen. Bereits 2022 werden die Verantwortlichen jedoch zusammen mit den Netzbetreibern nach einer Lösung suchen, wie intelligentes Licht flächendeckend umsetzbar ist. (red) **Seite 4**

Region

Sie kämpfen zusammen für weniger Licht

Intelligentes Strassenlicht Adliswil, Langnau und Thalwil wollen den Kanton dazu bringen, dass er die nächtliche Lichtverschmutzung in ihren Orten effektiver bekämpft.

Pascal Münger

Intelligentes Licht – so heisst eines der Zauberwörter der Stunde, wenn man gegen Lichtverschmutzung vorgehen will. Die Gemeinden setzen es immer öfter ein, um ihre Strassenbeleuchtungen damit zu ergänzen.

Das Prinzip dahinter ist einfach: Wenn abends kein Auto vorbeifährt und kein Passant den Abschnitt nutzt, muss der Kandelaber nicht voll leuchten. Mit einem intelligenten Lichtsystem ist es möglich, den Lichtstrahl zu dimmen. Durch einen Bewegungsmelder wird der Lichtstrahl dann wieder erhöht, wenn der Verkehr zunimmt.

Die Hälfte ist umgerüstet

Rolf Schatz (GLP), Infrastrukturvorstand in Langnau, ist begeistert von dieser technischen Möglichkeit: «Wir haben vor drei Jahren begonnen, intelligentes Licht einzusetzen.» Mittlerweile sei die Hälfte der Kandelaber an Gemeindestrassen umgerüstet worden – 350 von insgesamt 700. «Das Ziel ist, dass wir in den nächsten Jahren die gesamte öffentliche Beleuchtung mit intelligentem Licht ausrüsten», sagt Schatz.

Wenn Rolf Schatz jedoch «vom ganzen Gemeindegebiet spricht», dann meint er diejenigen Wege und Strassen, für welche die Gemeinde verantwortlich ist. Denn durch Langnau führen auch Kantonsstrassen – die Sihlthalstrasse und die Albisstrasse. Erstere hat der Kanton Zürich kürzlich für vier Millionen Franken sanieren lassen, ersetzte dabei das Licht der Strassenlampen aber nicht durch intelligente Leuchten.

Rolf Schatz nervt sich über «diese verpasste Chance». Denn: «Soeben hat das Bundesamt für Umwelt Empfehlungen zur Vermeidung von Lichtemissionen herausgegeben.» Darin werde klar festgehalten, dass die Beleuchtung nach Möglichkeit bedarfsgerecht zu steuern sei und zeitweise ausgeschaltet oder reduziert werden soll. «Es kann nicht sein, dass wir als Gemeinde diesen Empfehlungen folgen und gegen Lichtemissionen vorgehen, der Kanton aber einfach weitermacht wie bislang.»

Schatz steht mit dieser Meinung nicht allein da. Auch Carmen Marty Fässler (SP), Werkvorsteherin in Adliswil, und David Brüllmann (DVG), bereichsverantwortlicher Gemeinderat Infrastruktur in Thalwil, wünschen sich vom kantonalen Tiefbauamt, dass bei der Erneuerungen von Kantonsstrassen in ihren Gebieten künftig auf intelligentes Licht gesetzt wird.

Vier Kantonsstrassen

In Adliswil setzt der Stadtrat seit 2018 «auf intelligente, dimmbare und bedarfsgesteuerte Strassenlampen», wie Carmen Marty Fässler sagt. «Auf dem Stadtgebiet gibt es rund 1500 Leuchten, die nun kontinuierlich mit dem intelligenten System aufgerüs-



Rolf Schatz (Gemeinderat, Langnau), Carmen Marty Fässler (Stadträtin, Adliswil) und David Brüllmann (Gemeinderat Thalwil) (von links) setzen sich beim Kanton für intelligente Strassenbeleuchtung ein. Foto: Sabine Rock

«Es kann nicht sein, dass wir als Gemeinde diesen Empfehlungen folgen, der Kanton aber einfach weitermacht wie bislang.»

Rolf Schatz
Gemeinderat, Langnau (GLP)

tet werden, sobald der betroffene Strassenabschnitt saniert werden muss – bereits 900 Leuchten wurden umgerüstet.»

Der Kanton betreibt in Adliswil auf den Kantonsstrassen Albis-, Sihlthal-, Wacht- und Zürichstrasse total 244 Leuchtstellen, wovon aktuell 111 auf LED umgerüstet sind, jedoch noch kein intelligentes Betriebssystem für eine Lichtdimmung eingesetzt wurde.

Zu viel Lichtflutung

In Thalwil hat der Kanton im letzten Jahr die Zürcherstrasse saniert – ebenfalls ohne ein intelligentes System einzubauen. «Als Gemeinde setzen wir konsequent auf die Umrüstung, wenn wir eine Strasse sanieren», sagt David Brüllmann. Vor zwei Jah-

ren haben wir damit begonnen und mittlerweile bereits ein Viertel der Gemeindestrassen aufgerüstet.»

«Im nächsten Jahr will der Kanton die Gattikonstrasse sanieren», sagt Brüllmann. «Der Gemeinderat fordert den Kanton auf, dabei auch die Strassenlampen auf intelligentes Licht umzurüsten.» Brüllmann sieht nicht ein, «warum eine Strasse mit Licht geflutet werden muss, wenn es Systeme auf dem Markt gibt, welche die Lichtemissionen für Mensch und Umwelt reduzieren.»

Nun wollen Rolf Schatz, Carmen Marty Fässler und David Brüllmann in Kürze mit einem Schreiben an den Kanton gelangen und auf die Problematik aufmerksam machen.

Das Thema ist beim kantonalen Tiefbauamt aber längst angekommen. «Wir verweigern uns dieser Technik nicht», sagt Bruno Sommerhalder. Er ist Sektionsleiter Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen beim kantonalen Tiefbauamt und in dieser Funktion für den Unterhalt und den Ausbau von Lichtsignalanlagen auf Kantonsstrassen verantwortlich. Seit vier Jahren ersetze der Kanton die herkömmlichen Strassenlampen kontinuierlich durch LED-Leuchten. «Und diese sind alle so vorbereitet, dass man sie jederzeit mit einem intelligenten Leuchtsystem ergänzen kann.»

Für 24'000 Lampen zuständig
Der Kanton ist für rund 24'000 Strassenlampen zuständig – vom

Zürichsee bis an die deutsche Grenze. «Wenn das kantonale Tiefbauamt nun den Auftrag für die Ausrüstung und den Betrieb von intelligenten Leuchten an einen Anbieter vergibt, besteht ein Klumpenrisiko», sagt Sommerhalder. «Sollte der Anbieter in einigen Jahren nicht mehr existieren, kommen grosse Mehrkosten auf den Kanton zu, um den Anbieter zu wechseln.» Der Kanton wird diesbezüglich wie bisher nur einzelne Strecken mit intelligenten Steuerungen, welche von verschiedenen Anbietern beschafft werden, ausrüsten und betreiben.

Will Kontrolle behalten

Die Kandelaber an Kantonsstrassen könnten ohne grossen Aufwand an die intelligenten Leuchtsysteme einer Gemeinde wie Langnau oder Adliswil angeschlossen werden. Das ist für das kantonale Tiefbauamt aber keine Option. «Dadurch würden wir jedoch die Kontrolle über die Beleuchtung der betroffenen Strassenabschnitte aus der Hand geben», sagt Sommerhalder.

Im kommenden Jahr werden die Verantwortlichen im kantonalen Tiefbauamt zusammen mit den Netzbetreibern nach einer Lösung suchen, wie intelligentes Licht flächendeckend an Kantonsstrassen umsetzbar ist. Bereits jetzt seien solche Systeme in anderen Gemeinden in Betrieb, welche beispielsweise mit der Zählung des Verkehrsaufkommens und entsprechender Reaktion der Lichtintensität der betroffenen Lampen dimmen.

Beispielsweise habe der Kanton auf der Seestrasse in Richterswil eine «Neuheit» in Betrieb genommen – eine Steuerung nach Wetterlage. Das heisst, bei nasser Fahrbahn wird die Lichtverteilung so angepasst, dass ein geringerer Blendeffekt entsteht.

«In fünf Jahren wird der Einsatz von intelligenten LED-Lampen im kantonale Strassennetz bereits mehrheitlich, wo sinnvoll, Tatsache sein», verspricht Sommerhalder.

1500 Kandelaber pro Jahr

Eine Grundvoraussetzung für ein intelligentes flächendeckendes Lichtsystem sei aber das kontinuierliche Umrüsten der Strassenlampen mit LED-Leuchten. Dies passiere momentan bei rund 1500 Kandelabern pro Jahr. «Wir rechnen damit, dass die öffentliche Beleuchtung mit LED im ganzen Kanton bis in zehn Jahren abgeschlossen ist», sagt Sommerhalder. Erst danach könnte auch das komplette Strassennetz mit einem intelligenten Lampensystem in Betrieb genommen werden.

Den Verantwortlichen in Langnau, Adliswil und Thalwil geht das zu lange. Sie werden in ihrem Brief an das kantonale Tiefbauamt fordern, dass die Strassenlampen bereits jetzt auf intelligentes Licht umgebaut werden, wenn die Voraussetzungen dafür bei den Sanierungen der Strassen bereits eingebaut worden seien.